

# Indisches Sommergefühl

**KUNST:** Mit Manjari Sharma und André Wagner zeigt die Prince House Gallery „Sanskrit“

**MANNHEIM.** Der Zauber des Indischen Subkontinents wird im Rahmen einer Doppelausstellung in der Prince House Gallery auf dem ehemaligen Gelände der Mannheimer Turley Barracks in Gestalt der Fotografie auf geheimnisvolle Art und Weise lebendig. Die beiden international bekannten Fotografen Manjari Sharma und André Wagner wurden von den Mannheimer Galeristen Petra Herold und Johann Schulz-Sobez ausgewählt, weil es ihnen mit ihren fotografischen Arbeiten auf überzeugende Art und Weise gelingt, das geheimnisvolle, mystische Kolorit jener fernen Welt einzufangen und in einer zeitgemäßen Form authentisch zur Wirkung zu bringen.

## Augen des Europäers

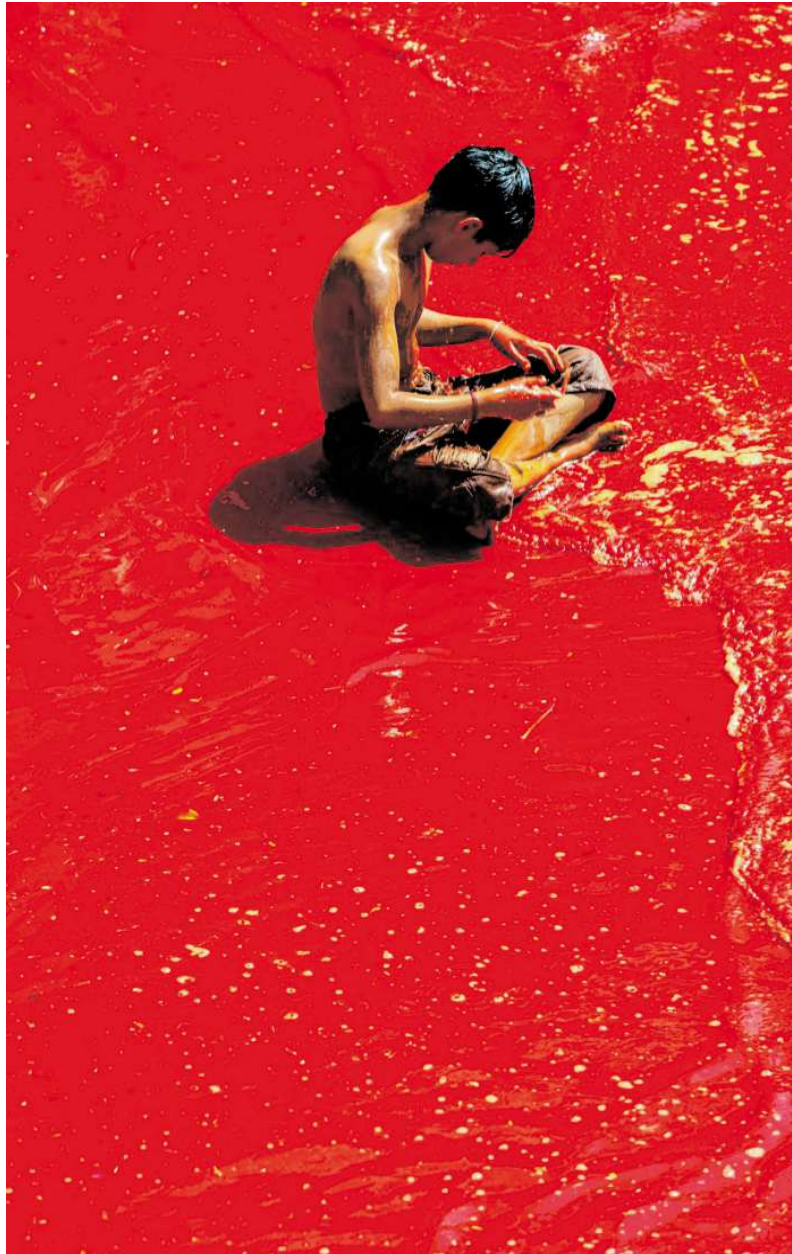
Besonders bei André Wagner spürt die Vertrautheit mit den Arbeiten von Steve McCurry, der auf dem Gebiet der koloristischen Indienfotografie Maßstäbe setzte. Genau wie dieser arbeitet auch Wagner mit langen Belichtungszeiten, die den außergewöhnlichen Farben, welche dem Reisenden in diesem koloristischen Märchenland begegnen, eine atemberaubende Kraft verleihen. André Wagner sieht diese Welt mit den Augen eines Europäers, der sich bezaubern lässt, aber sich dabei nicht in der Perspektive des Fremden verliert.

Durch die Blickwinkel der Kamera und die raumschaffenden Linien lässt er den Betrachter diese Welt trotz aller Exotik vertraut erscheinen und wahr die Distanz. André Wagner ist 1980 geboren und ist seit 2002 als freier Fotograf tätig, unter anderem für Magazine wie „Stern“, „Rolling Stone“ oder „Geo“.

Seine Arbeiten wurden in vielen Einzel- und Gruppenausstellungen in renommierten Kunstgalerien, Museen und Kunstvereinen gezeigt und auf Kunstmessen im In- und Ausland ausgestellt. Ein Höhepunkt in seiner Vita ist die Beteiligung an der 55. Biennale von Venedig (2013).

## Insiderblick auf Kultur

Bei Manjari Sharma bestimmt der Insiderblick auf das exotische Märchenland den Charakter ihrer Arbeiten. Sie wurde 1979 in Mumbai geboren und verbrachte ihre Kindheit in jenem zauberhaften Land. Die-



Ganz schön rot: „Color Wave“ (Farbwelle) heißt diese Fotografie von André Wagner, der auch auf der 55. Biennale Venedig unter den ausstellenden Künstlern war. Nun stellt er auf Turley aus. Bild: Wagner/Princehouse

ses vielfältige kulturelle Wissen um die tiefe Bedeutung von religiösen Symbolen und kulturellen Handlungen schwingt bei ihren inszenierten Fotografien mit. Sie setzt dieses Wissen mimetisch und koloristisch in Szene. Dabei begreift sie das Medium Fotografie eher von der künstlerischen Seite her und inszeniert ausdrucksvoll die Motivbilder, die für die Kultur ihres Geburtslandes charakteristisch sind.

Manjari Sharma lebt heute in den USA. Ihre Arbeiten befin-

den sich in zahlreichen Privatsammlungen und namhaften Kunstgalerien, wie der Sammlung des Museum of Fine Arts in Houston, und dem Metropolitan Museum of Art in New York. Für ihr Werk wurde sie 2014 mit dem Center's Curator's Choice Award ausgezeichnet.

Beide Künstler haben bereits einmal zusammen ausgestellt. Das war im Kunstmuseum Moritzburg,

Helmut Orpel

## Romantische Klänge verzaubern

**MUSIK:** Orgelsommer in Lampertheim

**LAMPERTHEIM.** Am Sonntag, 5. August, beginnt der 14. Lampertheimer Orgelsommer. Es erklingt die große Vleugels-Orgel der Domkirche. Die Konzertreihe widmet sich dem Motto „1868 – 150 Jahre Domkirche Lampertheim.“

Die Kirche der Evangelischen Lukasgemeinde ist mit ihren beeindruckenden Ausmaßen und ihrer feingliedrigen neugotischen Architektur das weithin sichtbare Wahrzeichen der Stadt Lampertheim. Nicht ohne Stolz wird sie „Dom des Rieds“ genannt. Nach fünfeinhalbjähriger Bauzeit fand im Oktober 1868 die feierliche Einweihung statt.

Der diesjährige Orgelsommer widmet sich vor allem Kompositionen, die rund um das Jahr 1868 entstanden sind. So erklingen Teile aus Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“, Sonaten von Josef Rheinberger sowie Werke von Liszt, Franck, Widor und Reubke. Mit ihnen wird die Zeit der Hochromantik wieder lebendig.

## Start mit Wiebusch

Zu Beginn musiziert Carsten Wiebusch, Professor für Orgel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Als Konzertorganist ist er weltweit unterwegs. Wiebusch interpretiert Werke von Bach, Händel, Franck und Liszt. Das von Cultur Communal der Stadt Lampertheim unterstützte Konzert beginnt – wie alle weiteren Konzerte – um 20 Uhr. Am 12. August spielt der Mainzer Domorganist Daniel Beckmann. Am 19. August beweist Johannes Quack, Organist der Kölner Antoniterkirche, sein Können, und am 26. August wird die Lampertheimer Organistin Heike Ittmann selbst auf der Orgelbank Platz nehmen.

Zu Beginn eines jeden Konzertes erläutern die Organisten ihre Programme. Im Anschluss an die Konzerte lädt der Förderverein bei einem Glas Wein zum gemütlichen Ausklang auf dem Domplatz ein. *urs*

**i** Eintritt: 7/4 Euro (Abokarten 25/13/13 Euro). Karten nur an der Abendkasse (Info unter: 06206/15 73 01 oder heikeittmann@gmail.com).

## „Sanskrit“-Schau

■ **Die Künstler:** André Wagner und Manjari Sharma.

■ **Die Dauer:** „Sanskrit“ läuft von 3. August bis 28. September. Die Vernissage zur Eröffnung der Schau am Donnerstag, 2. August, 19.30 Uhr, ist leider bereits ausgebucht.

■ **Die Adresse:** Prince House Gallery, Turley-Straße 8, 68167 Mannheim.